

**Service**



- Kontakt**
- Die Sendung**
- Newsletter**
- RSS-Feed abonnieren**
- scobel-Podcast**
- scobel-Archiv**
- delta-Archiv**
- Sendemitschnitt**

**Archiv & Vorschau**

◀ **Februar 2011** ▶

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31	01	02	03	04	05	06
07	08	09	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	01	02	03	04	05	06

**Kurz & knapp**



**Fakten über Zucker**  
 Hier haben wir einige Informationen für Sie zusammengestellt. Klicken Sie sich durch's Thema. Viel Spaß dabei!

**Tipp**



Verschiedene Stufen in der Evolution des Menschen

## Große Darwin-Schau in Stuttgart "Eine Verbeugung vor der Leistung Darwins"

**Der britische Naturforscher Charles Darwin (1809-1882) hat die Wissenschaft bewegt wie kaum ein anderer - eine Ausstellung im renommierten Stuttgarter Naturkundemuseum ehrt nun seine bahnbrechende Evolutionstheorie, die vor 150 Jahren veröffentlicht wurde. "Der Fluss des Lebens" sei "eine Verbeugung vor der Leistung Darwins", sagt Direktorin Johanna Eder.**

Bis zum 24. Mai 2010 versucht die Ausstellung im Schloss Rosenstein die faszinierende Theorie für Jung und Alt erlebbar und begreifbar zu machen - mit 19 Urmenschenschädeln, jeder Menge Fossilien, aber auch Computer-Animationen und Spielen. Mächtig ragt der Rumpf des rot-schwarz-weißen Schiffs zwischen riesigen klassizistischen Säulen dem Besucher entgegen. An Deck, in drei Metern Höhe, steht ein junger Mann als Puppe an der Reling. Im Blick hat er eine Weltkarte, die seine Reise mit dem Segelschiff "HMS Beagle" dokumentiert.

### Realitätsnaher Nachbau der "HMS Beagle"

Er, das ist der berühmte Evolutionsbiologe Charles Darwin (1809-1882). Als Mittzwanziger umrundete er von 1831 bis 1836 die Welt. Die Ausstellung im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart versucht die Frage zu beantworten, wie es zur Vielfalt des Lebens kam und wie es eigentlich entstanden ist. Dabei ist der 16 Meter lange, begehbare Nachbau der "HMS Beagle" das bedeutendste Ausstellungstück: Im Bauch des Schiffes stehen Holzkisten mit Präparaten von Meer- und Landleguanen. Mittels einer Computeranimation kann sich der Besucher vorstellen, wie es an Bord zugeht - bis hin zur Londoner Times auf der Toilette. Auf dem sieben Meter breiten Deck vermittelt ein riesiges weißes Segel ein Gefühl von Hochseeschiffahrt.

Wieder ebenerdig, veranschaulicht eine Zeitleiste mit den 19 wichtigsten Urmenschenschädeln die Entwicklungsgeschichte des Menschen. Sie sind allesamt Nachbildungen und dürfen angefasst werden. Lediglich der Originalschädel des *Homo steinheimensis*, etwa 300.000 Jahre alt, steht sicher in einer Vitrine. Nebenbei sildern Schautafeln die Mikroevolution, den Wandel der Arten durch räumliche Trennung, am Beispiel von Buntbarschen.

### Kulturelle und philosophische Aspekte der Evolution

Lebensgetreue Modelle erklären den Übergang vom Fisch zum vierfüßigen Landtier. Beim Evolutionsflipper kann der Besucher durch Verschieben der Stellschrauben selbst entscheiden, ob die Kugel bei einer der hoch entwickelten Gruppen wie Urpaarhufern, Menschen oder Hasen landet oder bei Pilzen oder den Ringelwürmern. Die Ausstellung kümmert sich aber nicht nur um naturwissenschaftliche Aspekte der Evolution, sondern auch um kulturelle und philosophische. So geht sie auch auf Schöpfungsmythen ein, zum Beispiel der Aborigines, der Maya und der alten Ägypter, aber auch auf die Bibel.

Eine Tafel schildert den Missbrauch der Evolutionstheorie - Stichwort Sozialdarwinismus. Eine andere zeigt die Wanderbewegungen des Menschen und die damit übereinstimmende Gen- und Sprachverbreitung auf den Kontinenten. Darüber hinaus spielt auch die Kritik an der Evolutionstheorie eine wichtige Rolle. Wie zum Beispiel der Kreationismus, der den biblischen Schöpfungsbericht wörtlich nimmt. "Mit denen kann man nicht diskutieren", sagt Bechly, selbst Paläontologe und Biologe. Die Vertreter der Intelligent-Design-Bewegung sind da flexibler: Sie behaupten, die Merkmale der Lebewesen seien durch intelligente Planung erklärbar. Sie verwendeten Argumente aus der Molekularbiologie, sagt Bechly, die aber aus wissenschaftlicher Sicht widerlegbar seien.

### Gott versus Darwin?

Zum Verhältnis von Evolutionstheorie und Kirchen meint Bechly, es gebe keinen notwendigen Gegensatz. Manche Wissenschaftler vertreten eher persönliche Ansichten, wenn sie sagten, beides sei nicht vereinbar. Im Gegenteil, so Bechly: "Wissenschaft fragt, wie funktioniert die Welt." Hingegen suchten Philosophie und Theologie Antworten darauf, warum alles so ist. Solange beide Richtungen ihre Geltungsbereiche nicht überschritten, gebe es keine Konflikte. Das sieht auch der Bischof von Rottenburg-Stuttgart, Gebhard Fürst, so. Erst kürzlich wies er darauf hin, dass Evolutionstheorie und Gottesglaube für "unaufgeregte Betrachter" keinen Gegensatz darstellten. Bechly fasst zusammen: "Gott gegen Darwin ist

**Sendedaten**

"scobel"  
immer donnerstags um 21 Uhr in 3sat

**Sendung zum Thema**



Evolution und Fortschritt

**Ausstellung**



"Der Fluss des Lebens"  
150 Jahre Evolutionstheorie  
Museum Schloss Rosenheim  
Stuttgart  
bis 24. Mai 2010

Öffnungszeiten:  
Di-Fr 9 bis 17 Uhr  
Sa, So und Feiertage 10 bis 18 Uhr  
Mo geschlossen